

Richtungsweisender KDN-Paneltalk: Nur gemeinsam ist die digitale Transformation möglich

Unter dem Titel »Digitale Transformation in NRW. Chancen und Herausforderungen für Kommunen und die kommunale IT-Landschaft« fand am 19. September 2023 ein informativer Austausch zwischen Land, Kommunen und IT-Dienstleistern über die aktuelle Lage der Verwaltungsdigitalisierung in NRW statt – mit einer klaren Botschaft: Nur im gemeinsamen Austausch ist eine erfolgreiche Transformation möglich. Aufbauend auf dem Paneltalk soll es nun ein Folgetreffen geben, zu dem auch Ministerin Scharrenbach eingeladen wird.

Siegburg, 20.09.2023 Welche Ziele und Erwartungen haben Kommunen an die Digitalisierung? Wie müssen sich kommunale IT-Dienstleister aufstellen, um Kommunen zu unterstützen und die digitale Transformation effektiv voranzutreiben? Über diese und viele weitere Fragen rund um die Verwaltungsdigitalisierung haben beim KDN-internen Paneltalk am 19. September 2023 Staatssekretär Daniel Sieveke, Rajko Kravanja (Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel und stellv. KDN-Verbandsvorsteher), Andreas Wohland (Beigeordneter beim Städte- und Gemeindebund NRW), Dirk Brügge (Kreisdirektor des Rhein-Kreises Neuss und Vorsitzender des Verwaltungsrates von d-NRW) und Kerstin Pliquett (Geschäftsführerin der nextgov iT) in der Stadthalle Castrop-Rauxel diskutiert.

Zu Beginn der Veranstaltung sprach KDN-Verbandsvorsteher Andree Haack ein Grußwort per Videobotschaft, das die in der Stadthalle anwesenden Personen sowie die online zugeschalteten Teilnehmenden per Live-Stream verfolgen konnten. Haack machte deutlich, dass die Herausforderungen der Verwaltungsdigitalisierung in der Ende-zu-Ende-Digitalisierung, ungeklärten Finanzierungsfragen, zu vielen Akteuren und Schnittstellen, fehlender Standardisierung und einer zum Großteil aus analogen Zeiten stammenden Gesetzgebung bestehen.

Staatssekretär Daniel Sieveke: »Der Mensch muss im Fokus stehen«

Im daran anschließenden Impulsvortrag appellierte Staatssekretär Daniel Sieveke für gesellschaftliche Mehrwerte durch eine digitale Verwaltung. Für Sieveke ist klar: Verwaltungsdigitalisierung müsse eine Erleichterung für die Bürgerinnen und Bürger sein. Ebenso dürfen Menschen, die nicht digital unterwegs sind, nicht abgehängt werden. Den Kommunen komme dabei die zentrale Rolle zu. Standardisierung und Zentralisierung seien neben IT-Sicherheit und dem Aufbau digitaler Kompetenzen weitere Fokusthemen im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung (MHKBD). Darauf aufbauend wies er auf das CERT NRW hin, zentrale Infrastrukturen bei IT.NRW und Cloudtechnologien.

Die auf der Bühne teilnehmenden Panelgäste stiegen in die Diskussion mit ein. Rajko Kravanja gab Einblick in seine Sicht als Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel. Fehlende Kapazitäten und Ressourcen in den Verwaltungen seien einer der Gründe, warum es an Geschwindigkeit in der Digitalisierung fehle. Zudem wünscht er sich, die Ziele der Verwaltungsdigitalisierung klarer zu definieren, zu priorisieren und zu fokussieren. Es müsse in kurz-, mittel-, und

langfristige Ziele unterschieden werden, umso mehr Klarheit für die Kommunen zu schaffen. Dazu brauche es einen Digitalisierungsgipfel von Land und Kommunen. Andreas Wohland bestätigte die aktuell stockenden Fortschritte der Digitalisierung und unterstrich die Relevanz der Standardisierung. Zudem bestärkte er die Aussagen Sievekes zur fehlenden Priorisierung: Nicht alle Verwaltungsleistungen sollten gleich gewichtet werden. Dirk Brügge ergänzte den Wunsch nach mehr Konsolidierung bei den Basisinfrastrukturen und der Fachverfahrensentwicklung. Kommunale und Landes-IT müssten enger zusammenarbeiten. Für Kerstin Pliquett ist klar, dass die heutige Verwaltung noch vor einer Automatisierungswelle steht. Prozesse müssten einfacher gestaltet werden und das gehe nur im Austausch mit Bund und Land.

Angebot auf Treffen mit Ministerin Scharrenbach

Staatssekretär Sieveke bedankte sich im Anschluss für das gute Miteinander, auch in der kritischen Auseinandersetzung, und schloss ein Angebot für ein Folgetreffen auch mit Teilnahme von Ministerin Scharrenbach an. Das Angebot zum weiteren Austausch nahmen alle Teilnehmenden dankend an.

Über den KDN:

*Der **KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister** ist mit seinen 29 Mitgliedern, die gemeinsam rund 18 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen versorgen, ein wichtiger Partner des Landes und der Kommunen im Prozess der Verwaltungsdigitalisierung. Das Team berichtet regelmäßig in den KDN-Medien – auf der Webseite, im Blog, auf Twitter und YouTube, im Newsletter, in Presseartikeln und Kampagnen – über Neuigkeiten rund den kommunalen, digitalen Wandel in NRW. Sie interessieren sich für die Arbeit des KDN? Erfahren Sie mehr unter: www.kdn.de*

Pressekontakt:

KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
Mühlenstraße 51 | 53721 Siegburg
presse@kdn.de

Der KDN-Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus dem KDN und CCD.
www.kdn.de/newsletter

Besuchen Sie uns auf:

